

Zusammenfassung = Resumen = Summary

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **76 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Archaeomyinae LAVOCAT 1952 (Rodentia, Mammalia) der Schweizer Molasse. Biostratigraphie und Evolution¹⁾

Von NÉSTOR A. MAYO²⁾

ZUSAMMENFASSUNG

Es wird gezeigt, dass sich die Archaeomyinae im Oligozän in zwei zeitlich aufeinanderfolgenden Zweigen entwickelten. In dieser Arbeit werden die evolutiven Eigenschaften des älteren Zweiges geschildert. Die Gattung *Archaeomys* wird in vier Untergattungen eingeteilt: *A. (Protechimys)* mit der Art *P. gracilis*; *A. (Monarchaeomys)* n. subg. mit *M. major* und *M. eomajor* n. sp.; *A. (Rhombarchaeomys)* n. subg. mit drei neuen Arten: *muemliswilensis*, *oensingensis* und *paroensingensis* und *A. (Archaeomys)*, in welcher hauptsächlich die bekannten Arten des jüngeren evolutiven Zweiges provisorisch vereinigt werden. Im weiteren werden die phylogenetischen Beziehungen der beschriebenen Arten diskutiert und neue biostratigraphische Positionen der Schichten der Schweizer Molasse, die diese Arten enthalten, versucht. Es wird gezeigt, dass in den bis jetzt bekannten Spaltenfüllungen des Oligozäns Mischungen verschiedenalteriger Archaeomyinae-Arten vorkommen. Schliesslich wird dargelegt, dass in der Schweizer Faunenprovinz Theridomyidae-Arten vorkommen, welche aus der west- bzw. ostrheinischen Faunenprovinz stammen.

RESUMEN

Es mostrado que en el Oligoceno los Archaeomyinae evolucionaron en dos ramas que se sucedieron en el tiempo. En el presente trabajo se describen las características evolutivas de la rama más vieja. El género *Archaeomys* es dividido en cuatro subgéneros: *A. (Protechimys)* con la especie *P. gracilis*; *A. (Monarchaeomys)* n. subg. con *M. major* y *M. eomajor* n. sp.; *A. (Rhombarchaeomys)* n. subg. con tres especies nuevas: *muemliswilensis*, *oensingensis* y *paroensingensis*; y *A. (Archaeomys)* que provisional, y principalmente, agrupa a las especies conocidas de la rama evolutiva más joven. Se muestran las relaciones filogenéticas de las especies descritas y una nueva posición bioestratigráfica de los estratos de las molasas suizas, donde ellas aparecen, es presentada. En algunas fisuras rellenas del Oligoceno con restos de Archaeomyinae se muestra que hay una mezcla de especies de diferente edad. Por último, que en la provincia faunal suiza se encuentran algunas especies de Theridomyidae procedentes de las provincias faunales del este y del oeste del Rin.

SUMMARY

It is shown that in the Oligocene the Archaeomyinae evolved in two branches succeeding each other in time. In this paper the evolutionary characters of the older branch are described. The genus *Archaeomys* is divided into four subgenera: *A. (Protechimys)* with the species *P. gracilis*; *A. (Monarchaeomys)* n. subg. with *M. major* and *M. eomajor* n. sp.; *A. (Rhombarchaeomys)* with three new species: *muemliswilensis*, *oensingensis* and *paroensingensis*; and *A. (Archaeomys)* within which, principally, the known species

¹⁾ Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Projekt Nr. 2.688-0.80.

²⁾ Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4051 Basel.

of the younger branch are provisionally classified. The phylogenetic relationships of these species are also described and new biostratigraphical positions of the beds of the Swiss Molasse, in which these species were found, are presented. Some Oligocene fissure fillings containing Archaeomyinae are shown to include a mixture of species of different age. Finally, it is shown that some species of Theridomyidae of the Swiss faunal province were derived from the western Rhine faunal province and some from the eastern Rhine province.

INHALT

Einleitung	828
Methodologie, Prinzipien, Messmethoden, Terminologie und Abkürzungen	831
Vorbereitung des Materials	831
Prinzipien	832
Messmethoden	832
Terminologie	832
Abkürzungen	833
Systematischer Teil	
<i>Archaeomys (Archaeomys)</i> LAIZER & PARIEU	834
<i>Archaeomys (Protechimys)</i> SCHLOSSER	834
<i>Archaeomys (Monarchaeomys)</i> n. subg.	838
<i>Archaeomys (Rhombarchaeomys)</i> n. subg.	856
Evolution und phylogenetische Beziehungen	896
Biostratigraphie: Korrelation und Alter der beschriebenen Taxa	901
Verdankungen	909
Literaturverzeichnis	909

Einleitung

Die Untersuchungen der Archaeomyinae LAVOCAT 1952 der Schweizer Molasse zeigten, dass sich diese Nagergruppe in zwei grossen Zweigen entwickelte. Von diesen Zweigen löste der eine den anderen im Laufe des Oligozäns ab. In dieser Arbeit werden die Taxa und die evolutiven Tendenzen des älteren Zweiges beschrieben. Aufgrund dieser Taxa werden neue Korrelationen der Fundstellen in der Schweizer Molasse vorgeschlagen. Die Hauptmerkmale der verschiedenen Verzweigungen des älteren Archaeomyinae-Zweiges finden sich am oberen Milch-Prämolar (D⁴). Die evolutive Tendenz dieses Zahnes besteht in der Ausbildung eines schmalen und gut geformten Grabens, ausgehend von einem Pseudograbens, welcher die Vereinigung des Sinus und der III. Synklinale ist. Die III. Synklinale hingegen verschwindet meist im jüngeren evolutiven Zweig, ohne eine Verbindung mit dem Sinus einzugehen, und Vorsinus und Sinus entwickeln sich kräftig. Gleichzeitig reduzieren sich die I. und II. Synklinale, bis sie allmählich verschwinden: zuerst die I. und nachher die II. Da die Entwicklung des jüngeren Zweiges sehr komplex ist, wird auf eine Unterteilung der Archaeomyinae in zwei Gattungen in dieser Arbeit zunächst noch verzichtet. Dies ist für eine künftige Arbeit vorgesehen. Die Verzweigungen des älteren Zweiges werden hier provisorisch als Untergattungen von *Archaeomys* LAIZER & PARIEU 1839 betrachtet. Diese Untergattungen lassen sich aufgrund der Morphologie ihrer definitiven Zähne leicht unterscheiden. Verlust und Erwerb der verschiedenen Merkmale lassen eine mosaikartige Evolution erkennen. Für die Bestimmung der Untergattungen erweist sich der obere Prämolar (P⁴) als besonders geeignet. Da es sich um den konservativsten Zahn des Gebisses handelt,